

1. Record Nr.	UNINA9910315223803321
Autore	Rendtorff Barbara
Titolo	Kinder und ihr Geschlecht // Barbara Rendtorff, Annedore Prengel, Sabine Andresen, Eva Borst, Dietlind Fischer, Thomas Fuhr, Frank Hellmich, Sylvia Jahnke-Klein, Marita Kampshoff, Dagmar Kasuschke, Alexandra Klein, Hans Peter Kuhn, Ruth Michalek, Stephan Mucke, Hans Oswald, Mag. Christine Rabl, Elisabeth Sattler, Ulrike Schauch, Barbara Scholand, Agi Schrunder-Lenzen, Jutta Wiesemann, Mag. Gabriele Wopfner, Anja Zeiske
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2008
ISBN	3-86649-713-X
Edizione	[First edition.]
Descrizione fisica	1 online resource (250)
Collana	Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.
Disciplina	305.3
Soggetti	Childhood gender aspects in school gender roles gender Geschlecht geschlechtstypische Aspekte von Schule Kindheit
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Dem Zusammenhang von kindlicher Entwicklung und Geschlecht lasst sich nur uber die Analyse des komplexen Zusammenspiels vieler unterschiedlicher, individueller und gesellschaftlicher, politischer und sozialer, historischer und kultureller Faktoren auf die Spur kommen - er kann nicht mit Hilfe punktueller Recherchen erschlossen oder empirisch gemessen werden. Der aktuelle Jahrbuch-Band stellt deshalb theoretische, empirisch-qualitative und empirisch quantitative Beitrage und Forschungsberichte vor, die Geschlechteraspekte kindlichen Lebens und Lernens untersuchen. Aus dem Inhalt: Caryl Rivers/Rose Barnett, The difference myth Sabine Andresen, Kinder und soziale

Ungleichheit Hans Peter Kuhn, Geschlechterverhältnisse in der Schule:  
Sind die Jungen jetzt benachteiligt? Ulrike Schmauch,  
Gleichgeschlechtliche Orientierungen von Mädchen und Jungen Anja  
Zeiske/Alexandra Klein/Hans Oswald, Die Lust beim ersten Mal The  
connection between child development and gender can only be traced  
by analysing the complex interplay of many different individual and  
social, political and social, historical and cultural factors - it cannot be  
explored or empirically measured with the help of selective research.  
The current yearbook therefore presents theoretical, empirical-  
qualitative and empirically quantitative contributions and research  
reports that examine gender aspects of childhood life and learning.  
Dieser Band liefert Fachleuten und anderen Interessierten einen Einblick  
in den aktuellen Diskurs um Kindheit und Geschlecht. Positiv fällt auf,  
dass auch Zwischenergebnisse vorgestellt werden, was den  
wissenschaftlichen Austausch fördern dürfte. Sehr schön ist auch die  
differenzierte und sensible Einführung, die darauf hinweist, dass die  
Wirklichkeit der Kinder und der Verlauf ihrer geschlechtlichen  
Entwicklung auch nicht mit noch so zahlreichen empirischen Studien  
"vermessen" werden kann (12). Trotzdem ist die Wahrnehmung des  
Faktors Geschlechtsidentität für den erziehungswissenschaftlichen  
Diskurs ebenso notwendig wie für die Praxis beispielsweise in  
Kindergarten und Schule. Wichtig hierfür sind kluge Interpretationen  
der Befunde zum Thema Kinder und Geschlecht. Solche theoretisch  
fundierte und weiterführenden Reflexionen sind in diesem Buch zu  
finden. Freiburger GeschlechterStudien 24/2010 ... der Band [liefert]  
einen facettenreichen Einblick in den Diskurs um Kindheit und  
Geschlecht, der seinem Anliegen des wissenschaftlichen Austausches u.  
a. durch die Vorstellung von Zwischenergebnissen, die auf ihre  
Weiterführung neugierig machen, gerecht wird. ... Lesenswert ist der  
Band im Sinne des angestrebten Forums für Kolleg/innen, die am  
Diskurs beteiligt sind, mit ähnlichen Schwerpunkten forschen und  
Fragen der Geschlechterentwicklung in Forschung und Lehre verfolgen.  
Interessant sind einzelne Beiträge darüber hinaus für die  
Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Bildungsprozessen im  
Rahmen des Umgangs mit Heterogenität in  
erziehungswissenschaftlichen Studiengängen: Die Bewusstwerdung  
über Erkenntnisse zur Geschlechtsidentität als einer  
Heterogenitätsdimension ist für den erziehungswissenschaftlichen  
Diskurs ebenso notwendig wie für den wertschätzenden Umgang mit  
Individualität, Gemeinsamkeit und Verschiedenheit in der  
pädagogischen Praxis. socialnet.de 2/2009

---